

September 2, 2008

경향신문
미디어칸 | khan.co.kr

“EU, 한국 등 아태國들과 ‘안보 동반’ 맺어야”

· 독일 집권연정 외교정책고문 크레프트 박사 제기

“유럽연합(EU)은 세계의 평화와 안정을 위해 중요 국가나 기관들과 전략적 동반자 관계를 수립해야 합니다. 특히 러시아 중국 일본 인도 브라질 남아프리카 호주 한국 등 새로 부상하는 나라들과 전략적인 안보 동반자 관계를 맺어야 합니다.”



독일 기민당·사민당 외교정책 고문인 하인리히 크레프트 박사는 유럽과 세계의 안보 강화를 위한 방안들이 같이 제시했다. 국제 안보 전문가인 크레프트 박사는 “이들 떠오르는 나라들과 동반자 관계를 수립하는 것은 EU의 안보 정책에 핵심적”이라며 “이들과 협력망을 구축한다면 유럽과 세계에 평화와 안정을 가져올 수 있다”고 강조했다.

크레프트 박사는 이어 “태평양 지역국가들은 유럽의 안보에 지주 역할을 한다”면서 “유럽과 태평양 국가들의 관계는 한층 더 긴밀해져야 한다”고 말했다. 그는 “EU-미국-나토의 ‘삼각형’에 기반을 두고 있는 EU의 현 안보체제를 강화하려면 이 같은 새로운 정책이 요구된다”고 강조했다.

그러나 그의 유럽과 세계의 안보 강화 방안에도 불구하고 EU의 대내, 대외 외교안보 정책 수립과 이행은 순조롭지 않은 것 같다. EU의 모태인 로마 조약이 1957년 발족한 이래 지난 51년 동안 유럽 내 정치-경제적 통합이 상당히 진척됐지만 27개 회원국들의 안보 이해를 조율하는 것은 여전히 쉽지 않다.

“유럽연합(EU)은 정책 결정과정을 크게 개혁함으로써 강한 지도부를 만들어 대내외 안보 위기를 효과적으로 해결해야 합니다. EU는 이라크 전쟁, 아프가니스탄 전쟁, 러시아의 그루지야 침공 등을 놓고 의견 조율에 실패함으로써 의사결정 과정의 취약성을 노정했습니다. 공동외교안보정책을 도출하려면 EU 회원국 사이의 더욱 긴밀한 협력이 요구됩니다.”

크레프트 박사는 최근 내한해 고려대 백주년 기념관 국제회의실에서 열린 국제 심포지엄에서 ‘세계평화와 안정을 위한 유럽의 기여’라는 제목으로 강연했다.

September 2, 2008



Die EU sollte mit den Ländern des asiatisch-pazifischen Raums, und damit auch Korea, strategische Partnerschaften eingehen

Dr. Kreft, außenpolitischer Berater der CDU/CSU Bundestagsfraktion

“Die Europäische Union muss enge strategische Partnerschaften mit allen wichtigen Akteuren eingehen, d.h. sowohl mit Staaten als auch mit Institutionen. Dazu müssen neben den regionalen Großmächten, wie die aufsteigenden bzw. wieder erstarkenden Staaten Russland, China, Japan und Indien auch regionale Ankerstaaten wie Brasilien, Südafrika, Südkorea und Australien miteinbezogen werden.”

Dr. Heinrich Kreft, außenpolitischer Berater der CDU/CSU Bundestagsfraktion, sieht in dieser Strategie einen Schlüssel zu mehr Sicherheit in Europa und der Welt. Der Spezialist für internationale Sicherheitspolitik sagte, “dass es für die Sicherheitspolitik der EU außerordentlich wichtig sei, Partnerschaften mit Schwellenländern wie Russland oder China zu schließen. Ein Netzwerk stabilisierender Partnerschaften mit diesen Ländern kann zu mehr Frieden und Stabilität in Europa und der ganzen Welt führen.”

Dr. Kreft fuhr damit fort, dass “das transatlantische Verhältnis der sicherheitspolitische Eckpfeiler für Europa bleibt” und “dieses darum noch enger zusammenwachsen sollte.” Er betonte außerdem, dass es neuer Maßnahmen bedarf, um das jetzige sicherheitspolitische System der EU, welches aus dem Dreieck EU, USA und NATO besteht, zu stärken.

Die Ein- bzw. Durchführung einer gemeinsamen innen- und außenpolitischen Sicherheitspolitik der EU verläuft jedoch nicht ohne Hindernisse. Die Römischen Verträge, welche die Grundlage für die EU bildeten, wurden 1957 unterzeichnet; die politische und wirtschaftliche Integration Europas hat sich in den vergangenen 51 Jahren stark fortentwickelt, doch ein Konsens zwischen den 27 Mitgliedsstaaten bezüglich sicherheitspolitischer Interessen ist bislang nicht in Sicht.

“Die Entscheidungsprozesse innerhalb der EU müssen dringend reformiert werden, damit die Union in die Lage versetzt wird, in Krisen wirksam und rasch zu handeln. Die EU braucht daher eine starke politische Führung. Außerdem stellt der Mangel an Vertrauen ein wesentliches Problem dar, was sich insbesondere bei den Meinungsunterschieden hinsichtlich der Konflikte im Irak und in Afghanistan und jüngst zwischen Russland und Georgien zeigte. Deshalb ist und bleibt es eine Daueraufgabe, das Vertrauen zwischen den europäischen Staaten zu festigen.”

Dr. Kreft besuchte vor kurzem Korea und hielt im Rahmen eines internationalen Symposiums in der Centennial Memorial Hall der Korea Universität einen Vortrag mit dem Titel: “Die EU und ihr Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Frieden und Stabilität in der Welt” .